

## PRESSETEXT

**2022 – 21. SCHIELE fest / NÖ**

**Das Festival für interdisziplinäre Kunst im Wienerwald – Kunst \*  
Performance \* Tanz \* Musik**



**21. SCHIELE fest NÖ**

**17. September 2022, 11:00 – 20:00 Uhr**

**Orte: Landhaus Eva&Peter Maria Anzbach \* TANK 3040.AT Neulengbach**

**Zwischen Humanismus und Transhumanismus**

Künstlerischer Wandertag in zwei Stationen



Egon Schiele: Sich aufstützender Rückenakt, 1910  
Leopold Museum, Wien

Das SCHIELE fest NÖ reüssiert seit 2002 als aktualitätsbezogener offener Reflexionsraum zu ausgewählten Bildern und Themen, die sich mit Egon Schiele, seiner Zeit und seinem Werk aus zeitgenössischer Sicht beschäftigen. Mit der Erkundung und Diskussion der ambivalenten Begriffe „Humanismus“ und „Transhumanismus“ stellt sich das SCHIELE fest NÖ 2022 erneut der Frage unserer gemeinsamen Zukunft, die auf dem Prüfstand steht. Angesichts der rasanten technologischen Entwicklungen – zwischen künstlicher Intelligenz und Robotik bis zur alten Fantasie der künstlichen „Erschaffung“ des Menschen – offenbaren sich neben Idealen einer menschen- und naturfreundlichen Welt auch Abgründe der Überschreitung ethischer Grenzen und schamloser geopolitischer wie kapitalistischer Gier.

*Das stärkste Argument Egon Schieles und der Expressionisten gegen die antihumanen Tendenzen ihrer Zeit war das in ihrer Malerei gegebene Bild des Menschen. – Leander Kaiser*

*Wie bei der Nutzung der Atomkraft wirkt die schöne neue Welt des Transhumanismus die Frage auf, ob die Menschheit alles, was machbar ist, tatsächlich ins Werk setzen muss. – Eva Brenner*

## Das Bildmotiv 2022

Der Aufbruch der Moderne fand im Zeichen der Naturwissenschaften statt. Zugleich wurde den Menschen anfangs des 20. Jahrhunderts bewusst, am Beginn einer rationalisierten Welt zu stehen. Krise und Kritik fanden ihren Niederschlag in der Kunst, insbesondere im Expressionismus, der sich „um das Humane“ zentrierte (Ernst Bloch). Egon Schiele befand sich mit seinem Werk an vorderster Front. Die Wahrnehmung des menschlichen „Selbst“ im Kontext mit dem Problem der Welterkenntnis zieht sich als zentrales Thema durch Schieles Werk.

Im fragmentierten Körper des Rückenaktes von 1910 drückt sich eine bis heute aktuelle Befindlichkeit aus – die Unsicherheit und das Lebensgefühl vieler Menschen im Auge des Sturms, einer Zeit, wo humanistische Gewissheiten ins Wanken geraten sind, sich sogar ins Gegenteil kehren. Das Individuum steht isoliert im Raum, Mensch und Umwelt wirken verloren, das Bild mutet an als eine Vision des freien Falls – Egon Schiele wirft den Menschen auf sich zurück.

Was sich wie ein Widerhall der in die Krise geratenen menschlichen Identität seiner Zeit vermitteln mag, öffnet den Blick auf die Befindlichkeiten und Fragen unserer Gegenwart.

## Humanismus in Gefahr

Ausgehend vom bürgerlichen und dem sozialistischen Humanismus der Zeit Egon Schieles sowie dem anthropologischen Entwurf des Expressionismus spannt das Symposium „**Humanismus – Antihumanismus – Transhumanismus**“ den Bogen zu aktuellen künstlerischen, gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen. Stärker denn je stellt sich die Frage nach einer lebenswerten Zukunft, eines fundamentalen Neuentwurfs unserer Welt, in der das Individuum Mensch zwischen allumfassenden Verwertbarkeitsansprüchen digitaler und industrieller Entwicklungen sowie klimabedingter und gewalttätiger Entwurzelung einen würdigen Platz finden kann.

Die künstlerischen Beiträge nähern sich der Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven. So beschäftigt sich Anke Armandi in ihrer **Ausstellung „Die Erzählung der Räume“** mit der Situation menschlicher Unbehauetheit vor dem Hintergrund von Flucht, Armut, Ausgrenzung.

Einen poetischen Aufbruch wagt die Regisseurin Eva Brenner in der **Performance „Wir sinken ...“**. Arthur Rimbauds alle Grenzen sprengende Lebensfahrt in seinem Langgedicht „Das trunkene Schiff“ in der meisterhaften Übersetzung von Paul Celan ist Sprungbrett für eine theatrale Auseinandersetzung mit der Situation einer ungewissen Zukunft, in der Untergang wie auch Rettung möglich sind.

In ihrer **raumgreifenden audiovisuellen Performance „Atlantic Roulette oder die Theorie der Trägheit“** setzen GRAF+ZYX künstlerische Präsenz in realem und virtuellem Raum zueinander in Spannung und lassen Räume entstehen, die Körper beherbergen, Emotionen und Geschichte, aber auch Visionen von Zukunft.

# PROGRAMM

## Station 1

Landhaus Peter&Eva, Maria Anzbach  
Großraßbergstraße 22, 3034 Maria Anzbach

### 11.00 Uhr Empfang/Frühstück

Begrüßung **Dr. Eva Brenner**

### 12.00 Uhr Interdisziplinäres Symposium: *HUMANISMUS – ANTIHUMANISMUS - TRANSHUMANISMUS*

**KuratorInnen: Dr. Leander Kaiser** (Maler, Philosoph), **Dr. Eva Brenner** (Künstlerische Leiterin),  
**Dr. Annemarie Klinger** (Lektorin),

**Moderation: Dr. Leander Kaiser**

**TeilnehmerInnen: Mag. Dr. Walter Baier**, Ökonom, Mitbegründer transform! europe!,

**Dr. Konstantin Kaiser**, Literaturwissenschaftler, Theodor-Kramer Gesellschaft,

**Dr. Lisbeth Nadia Trallori**, Sozialwissenschaftlerin, Kritikerin und Verteidigerin der Neuen Frauenbewegung/en.

**14.30 Uhr „Egon Schiele: VISION 1910“ Lesung Schiele-Gedichte mit Klaus Haberl, Stephanie Wächter, Musik Maja Backovic**

**15.00 Uhr Leichter Lunch**, Erfrischungen, danach **Transfer** per Shuttlebus oder privat.

## Station 2

TANK.3040.AT, Neulengbach  
Schubertstraße 9, 3040 Neulengbach

### 16.30 Uhr „Die Erzählung der Räume“ – Ausstellung von Anke Armandi

**Kurator/Einführung: Dr. Leander Kaiser**

**17:15 „Wir sinken ...“ – Performance nach dem Langgedicht „Das trunkene Schiff“ von Arthur Rimbaud mit Stephanie Wächter, Klaus Haberl, Regie: Eva Brenner, Musik: Maja Backovic, Video: Erich Heyduck**

**17.45 Uhr „Atlantic Roulette oder die Theorie der Trägheit“.** Raumgreifende audiovisuelle Medienperformance von **GRAF+ZYX. TANK.3040.AT**, Neulengbach  
ab 18:30 Uhr Gemütlicher Ausklang

**KünstlerInnen, Vortragende, Team (u.a.):** Anke Armandi (A), Maja Backovic (SRB), Walter Baier (A), Eva Brenner (A/USA), Monika Demartin (A), Graf+Zyx (A), Klaus Haberl (A), Erich Heyduck (A), Leander Kaiser (A), Konstantin Kaiser (A), Annemarie Klinger (A), Andrea Munninger (A), Lisbeth Nadia Trallori (A/I), Stephanie Wächter (A), Milos Vucicevic (SRB). **Künstlerische Gesamtleitung:** Eva Brenner (A/USA)

**Impressum:** PRO & CONTRA – Verein für interkulturelle Aktivitäten, Zustelladresse: Groß-Raßbergstraße 22, 3034 Maria Anzbach, Vereinsitz: Austräße 44, 3040 Neulengbach, **Pressearbeit:** Monika Demartin, Andrea Munninger, E-Mail: office@schielefest.org, Tel.: +43 699 19900952  
Die COVID-19-Sicherheitsmaßnahmen werden eingehalten.

